



BRATMANN-BOTE

**NEUES VON CHRISTOPH BRATMANN
MITGLIED DES NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAGS
UND RATSHERR DER STADT BRAUNSCHWEIG**



CHRISTOPH BRATMANN MDL
Löwenstark für Braunschweig

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und Leser,
es ist fast schon Tradition, dass es kurz vor Weihnachten noch eine Ausgabe des Bratmann-Boten gibt, mit der ich zum Jahresende einen weiteren Einblick in meine politische Arbeit und meine Begegnungen geben möchte.



Vielleicht geht es ja nicht nur mir so, aber mit zunehmenden Alter habe ich den Eindruck, dass die Jahre immer schneller vergehen. Sorgen macht mir nach wie vor das politische Klima in unserem Land und die Tatsache, dass in etlichen demokratischen Staaten Rechtspopulisten und Nationalisten die Oberhand gewinnen. Um dem entgegen zu treten, braucht es eine starke Sozialdemokratie. Deshalb bin ich froh, dass nach dem langwierigen Prozess der Vorsitzenden-Wahl vom Berliner Parteitag nun ein Signal der Geschlossenheit ausging und mit dem neuen Sozialstaatskonzept wichtige programmatische Weichen gestellt wurden.

Im Landtag und im Rat der Stadt Braunschweig geht es zum Jahresende ums Geld, denn schließlich werden die Haushaltspläne für die Folgejahre beraten. Dabei durfte ich seit meiner Zugehörigkeit zu beiden Parlamenten miterleben, wie die Haushaltspläne deutlich angewachsen sind. In Braunschweig liegen wir mittlerweile bei knapp 900 Mio. und im Land Niedersachsen bei einem Volumen von über 34 Mrd. Euro. Der Ausbau der Kinderbetreuung, Mobilitätsausbau, bezahlbarer Wohnraum, Klimaschutz und Digitalisierung - da stecken viele Investitionen drin, die wichtig und zukunftsweisend sind. Dabei muss ein Haushalt investiv und verantwortbar sein, das trifft aktuell sowohl für Niedersachsen als auch für die Stadt Braunschweig zu.

Eindrucksvoll war für mich auch diesem Jahr wieder das vielfältige ehrenamtliche Engagement, welches mir während meiner Arbeit als Abgeordneter und Ratsherr begegnet ist: ob im Sportverein, bei der freiwilligen Feuerwehr, in Nachbarschaftszentren, bei der Flüchtlingshilfe, in Kirchengemeinden, Bürgervereinen und nicht zuletzt in der Kommunalpolitik – ehrenamtliches Engagement ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Mein Dank gilt deshalb auch in diesem Jahr wieder allen Engagierten!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch erholsame Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr 2020. Wir sehen uns!

Herzliche Grüße,
Ihr und Euer Christoph Bratmann

A handwritten signature in blue ink that reads "Christoph Bratmann".



Wie weiter mit den weiterführenden Schulen?

Zu Vortrag und Podiumsdiskussion luden der Braunschweigische Landtagsabgeordnete Christoph Bratmann und die Arbeitsgemeinschaft für Bildung der SPD ein. Als Gastredner war der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne ebenfalls vor Ort.

In seinem Vortrag machte der Kultusminister vor allem seine übergeordnete Philosophie deutlich: eine gute Bildungspolitik kann nicht nur zentral aus Hannover gesteuert werden, sondern muss in enger Partnerschaft mit den örtlichen Strukturen entwickelt werden.

Daran knüpfte dann auch direkt die Podiumsdiskussion über die Einrichtung einer 6. Integrierten Gesamtschule in Braunschweig an. Auf dem Podium waren dabei neben Christoph Bratmann noch Schuldezernentin Dr. Christine Arbogast, IGS-Schulleiter Andreas Meisner (IGS Franzsches Feld), Gymnasialschulleiterin Ilona Gerhardy-Grotjan (Gymnasium HvF) und Elternvertreter Jens Kamphenkel vertreten.

Als Vertreterin der Verwaltung erläuterte Dr. Christine Arbogast zunächst einige Rahmenbedingungen und Überlegungen zum geplanten Schulstandort, sowie die Herausforderungen, die die Errichtung einer weiteren IGS für die Stadtverwaltung mit sich bringt.

Allerdings wurde auch deutlich, dass es nicht nur Zustimmung zu einer weiteren Gesamtschule gibt. So wurden auch mögliche negative Auswirkungen einer 6. IGS auf den Schulstandort Braunschweig kontrovers diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde auch die Einrichtung einer Oberschule als Alternative ins Spiel gebracht.

Dem standen vor allem Christoph Bratmann und Dr. Christine Arbogast entgegen. „In der Entscheidungsfindung war für die Politik vor allem der Elternwille entscheidend und bei Befragungen spielte die Oberschule für Eltern kaum eine Rolle, ganz im Gegensatz zu den Gesamtschulen“, so Bratmann und Dr. Arbogast untermauerte dies: „Als Schulträger sind wir verpflichtet jedem Kind einen Schulplatz anzubieten und wir stellen fest, dass der Bedarf und die Nachfrage nach Gesamtschulen in Braunschweig nach wie vor hoch sind.“



Stephan Weil zu Besuch im Westlichen Ringgebiet

Der Einladung von Leiterin Monika Döhrmann war der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil gern gefolgt und stattete dem Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus im Westlichen Ringgebiet einen Besuch ab. Das 1987 gegründete Mütterzentrum richtete sich ursprünglich besonders an junge Familien und bietet auch heute noch eine offene Kinderbetreuung an. Seit 2004 wurde die Einrichtung um ein Mehrgenerationenhaus erweitert. Im Café gibt es für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit der Begegnung und der gemeinsamen Nachbarschaftspflege sowie einen regelmäßigen Mittagstisch.

Neben Kosmetikangeboten und Deutschkursen gibt es auch einen Second-Hand-Shop für Bekleidung. Von all diesen Angeboten lies sich der Ministerpräsident vor Ort selbst überzeugen. Begleitet wurde er dabei u.a. vom örtlichen Landtagsabgeordneten Christoph Bratmann, der Bezirksbürgermeisterin Annette Johannes und Sozialdezernentin Christine Arbogast. Nach dem obligatorischen Fototermin, passend auf dem roten Sofa, wurden die anwesenden Gäste noch zu Kaffee und Gespräch eingeladen.

Bratmann betonte die wichtige Arbeit der Einrichtung in den Bereichen Beratung, Unterstützung, Bildung, Nachbarschaftshilfe und Kontaktpflege und lobte auch ausdrücklich die vielen innovativen Ideen für ein soziales Miteinander. So versprach denn auch Ministerpräsident Stephan Weil zum Abschied „mit Sicherheit nicht zum letzten Mal in dieser tollen Einrichtung gewesen zu sein.“



Die handwerkliche Ausbildung stärken - Bratmann im Gespräch mit der Handwerks- kammer

Zum wiederholten Male war der Braunschweiger SPD-Landtagsabgeordnete Christoph Bratmann der Einladung in die Handwerkskammer Braunschweig Lüneburg Stade zu einem Austausch über die Situation des Handwerks in der Region, mit Blick auf Ausbildung und Fachkräftesicherung gefolgt. Im Gespräch mit Handwerkskammerpräsident Detlef Bade und Mitgliedern der Geschäftsführung ging es zunächst um die Zukunft der dualen Berufsausbildung, insbesondere mit Blick auf die rückläufigen Zahlen von Auszubildenden im Handwerk.

Das Festhalten an der wohnortnahen Beschulung erweist sich dabei mancherorts als Problem, da die vorhandenen Infrastrukturen nicht mehr in einem adäquaten Verhältnis zu den Schülerzahlen stehen. Dies betrifft vor allem das lebensmittelverarbeitende Gewerbe, wie z.B. im Bäcker- und Fleischerhandwerk. Als Alternative soll es nach dem Wunsch der Kammer eher zu einer Blockbeschulung kommen, die auch digital unterstützt werden sollte. Zusätzlich sollen Vergünstigungen im ÖPNV für Auszubildende deren Mobilität verbessern. Bratmann erklärte in diesem Zusammenhang, dass im Regionalverband Großraum Braunschweig gerade die Einführung eines 30-Euro-Monatstickets für Schüler und Auszubildende beschlossen wurde und er sich auch landesweit für kostengünstige Tickets einsetzt. Im weiteren Verlauf des Gesprächs ging es dann auch noch um die Themen Berufsorientierung und die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung.

„Den regelmäßigen Austausch mit der Handwerkskammer empfinde ich als konstruktiv und ziel führend. Schließlich profitieren wir alle davon, wenn das Handwerk genügend Fachkräftenachwuchs gewinnen kann. Aus diesem Grund ist mir die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen ein wichtiges Anliegen.“ So Christoph Bratmann abschließend.



Haushaltsentwurf 2020 - Zukunftspaket für Bildung, Wohnen, Klimaschutz und Digitalisierung

Am Freitag, 20. September hat Oberbürgermeister Ulrich Markurth den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2020 vorgestellt. „Schulen, Kitas, Digitalisierung – noch nie zuvor hat ein Oberbürgermeister ein derart umfassendes Zukunftspaket für die Jugend unserer Stadt geschnürt.

Ulrich Markurth und die Verwaltung nutzen die günstige Zinslage, um in Erziehung und Bildung zu investieren und damit Braunschweigs Anspruch als pulsierende Großstadt zu untermauern“, bewertet Christoph Bratmann.

Er erläutert: „Alleine rund 65 Millionen Euro werden in den kommenden Jahren in den Neubau und die Sanierung von Schulen und Kitas, die Digitalisierung an Schulen sowie den Ausbau der Schulkindbetreuung fließen.“ Alleine die Investitionen in Hochbaumaßnahmen an Schulen und Kitas würden um 15,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöht: „Angesichts der guten Zinslage sind die Investitionen zur richtigen Zeit, die die Verwaltung an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringen. Ulrich Markurth macht mit diesem Kraftakt deutlich, dass er anpacken will.“

Dies gelte auch für die Schaffung von mehr und damit bezahlbarem Wohnraum und zentrale Themen wie dem Klimaschutz. Bemerkenswert sei auch, dass konkrete Planungsmittel für e-Radschnellwege verankert werden sollen, ebenso fließen weitere Mittel in den ÖPNV und den voranschreitenden Stadtbahnausbau: „Verwaltung und Politik machen den Menschen ein Angebot, auf ihr Auto zu verzichten und alternative und umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrrad, Bus und Bahn zu nutzen.“



Statement von Christoph Bratmann - zum BBS-Paket 2020

„Das BBS-Paket 2020 des niedersächsischen Kultusministeriums ist ein wichtiges Signal für die Berufsschulen in unserem Bundesland. Das insgesamt 65 Millionen Euro schwere Paket sieht dabei beispielsweise dauerhaft 260 A13-Planstellen, 15 Millionen Euro als festes Budget für Vertretungslehrkräfte sowie 23 Millionen Euro für die Tarifsteigerung vor. Weiterhin stehen 85 Planstellen für Lehrkräfte in Erzieherausbildung sowie 4 Millionen Euro für Verwaltungsausgaben an BBSen zur Verfügung, welche beispielsweise für Fort- und Ausbildungen sowie die Begleitung von Klassenfahrten durch Lehrkräfte genutzt werden können.

Die Mittel kommen maßgeblich der Stabilisierung der Unterrichtsversorgung, der Integration und Inklusion an den berufsbildenden Schulen zu Gute. Wir als SPD-Landtagsfraktion begrüßen die verbesserte finanzielle Ausstattung der niedersächsischen BBSen ausdrücklich und werden auch zukünftig das berufsbildende Schulwesen weiter stärken!



30 Jahre Mauerfall

Am 09.11.1989 leitete Günter Schabowski auf einer Pressekonferenz mit den inzwischen legendären Worten „Das tritt nach meiner Kenntnis...das ist sofort, unverzüglich“ den Fall der Mauer ein, die das gesamte Land 28 Jahre trennte.

30 Jahre und ein paar Tage später durfte Christoph Bratmann mit einer Plenarrede im Niedersächsischen Landtag an dieses historische Ereignis erinnern. Dabei teilte Bratmann seine persönlichen Erinnerungen aus der Nacht des 09. November, späteren Erlebnissen als Lehrer von ost- und westdeutschen Schülern und heutigen Gedenkveranstaltungen im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums. Abschließend stellte Bratmann in seiner Rede auch in Richtung der AfD klar, dass die rechte Partei mit ihrer völkisch-nationalen Gesinnung das Trennende im Land befördert und damit genau entgegengesetzt der integrativen Freiheitsbewegung in der ehemaligen DDR agiert.

**Frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins Jahr
2020!**



Zum Schluss noch ein Eindruck vom diesjährigen Spendensammeln zum Welt-AIDS-Tag. Gern habe ich auch in diesem Jahr wieder die Braunschweiger AIDS-Hilfe unterstützt, schließlich braucht sie nach wie vor jeden Euro für ihre wichtige Arbeit!

**Wahlkreisbüro Christoph Bratmann MdL
Kevin Winter
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig**

**E-Mail: buero@christoph-bratmann.de
Telefon: 0531/4809823
www.christoph-bratmann.de**

Redaktion Bratmann-Bote: Kevin Winter, Henrik Hamann